

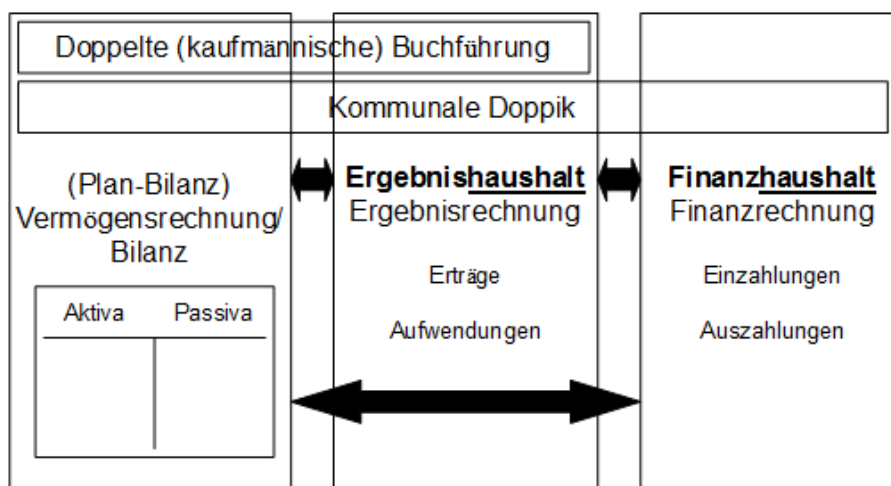
# Doppelhaushalt 2019/2020 Zusammenfassung

Der Doppelhaushalt 2019/2020 der Stadt Karlsruhe wurde durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Mentrup und Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz am 24. Juli 2018 in den Gemeinderat eingebracht und durch das Regierungspräsidium Karlsruhe am 17. Januar 2019 genehmigt. Das reine Zahlenwerk des Doppelhaushalts hat inklusive des Stellenplans, der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021, den zusätzliche Informationen zum Treuhandvermögen der Vereinigten Stiftungen, der Wirtschafts- beziehungsweise Finanzpläne der städtischen Gesellschaften sowie den Ortsteilhaushaltsplänen einen sehr großen Seitenumfang. Um einen Überblick über dieses vielseitige Zahlenwerk zu erhalten, werden die Daten in dieser Zusammenfassung in gekürzter Form vorgestellt und erläutert. Der vollständige Doppelhaushalt 2019/2020 wird unter <http://www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen> zur Verfügung gestellt.

## WIE FUNKTIONIERT DER DOPPISCHE HAUSHALT IM NEUEN KOMMUNALEN HAUSHALTS- UND RECHNUNGSWESEN (NKHR)?

Im Haushaltsplan legt der Gemeinderat fest, welche Erträge und Aufwendungen, welche ergebnis- und vermögenswirksamen Ein- und Auszahlungen und welche notwendigen Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde zur Verfügung stehen. Der Haushaltsplan nach dem NKHR beinhaltet den vollständigen Ressourcenverbrauch und das vollständige Ressourcenaufkommen. Zudem enthält er Angaben zu Leistungen, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen.

### 3-KOMPONENTEN-RECHNUNG



## ALLGEMEINE ZAHLEN STADT KARLSRUHE

**Tabelle:** Allgemeine Kennzahlen der Stadt Karlsruhe

Einwohnerzahl am 30. Juni 2017	311.253
Steuerkraftsumme 2018 je Einwohner in Euro	1.936,21
Flächengröße des Stadtgebiets am 31. Dezember 2017 in Hektar	17.346
Hebesatz Gewerbesteuer in v. H.	430 (unverändert)
Hebesätze A und B in v. H.	470 (unverändert)
Hundesteuer pro Hund in Euro	120 (unverändert)
Vergnügungssteuer vom Bruttoeinspielergebnis in Prozent	22 (unverändert)

## ECKDATEN DES DOPPELHAUSHALTS 2019/2020

**Tabelle:** Kennzahlen der Haushaltsplanung im Zeitvergleich

	2019 in Mio. Euro	2020 in Mio. Euro
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis Gesamtergebnishaushalt	10,8	10,0
Veranschlagtes Sonderergebnis Gesamtergebnishaushalt	1,5	1,5
Gesamtergebnis	12,3	11,5
Zahlungsmittelüberschuss bzw. Zahlungsmittelbedarf (-) aus laufender Verwaltungstätigkeit	61,3	77,1
Saldo aus Investitionstätigkeit	-298,0	-246,0
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme)	50,0	170,0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Tilgung)	-11,4	-10,3
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-198,1	-9,2

## WESENTLICHE THEMEN in den Haushaltsjahren 2019/2020

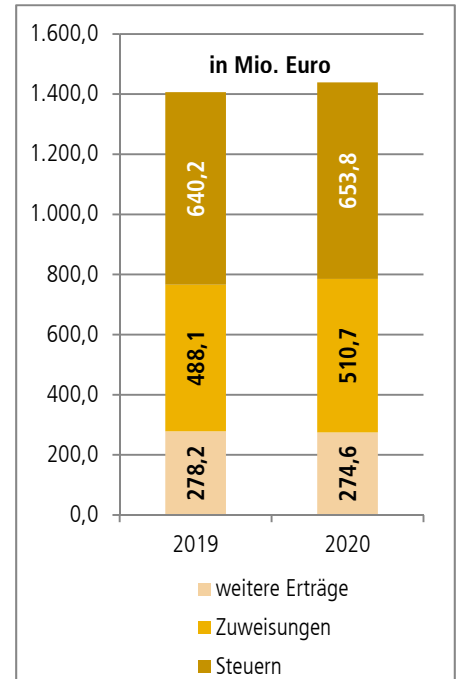
- Vollzugsreife des Doppelhaushaltes zu Beginn des Haushaltsjahres - der Doppelhaushalt wird vor der Sommerpause 2018 eingebracht, um die Vollzugsreife zeitnah zu Beginn des Haushaltsjahres 2019 zu erhalten. Alle direkt und indirekt vom Haushalt der Stadt Karlsruhe abhängigen Entscheidungen können somit verlässlich direkt zu Beginn des Haushaltsjahres getroffen werden.
- Die im Haushaltsstabilisierungsprozess erreichten Ergebnisverbesserungspotentiale greifen nunmehr erstmalig vollumfänglich. Mit den bisher bis in das Jahr 2022 hochgerechneten Verbesserungen von zusammen rund 220,0 Mio. Euro kann der Ergebnishaushalt der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2019 und 2020 mit einem positiven Ergebnis geplant werden. Der hieraus erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss legt – wie von der Rechtsaufsichtsbehörde gefordert – den Grundstock zur Finanzierung der Investitionen in die städtische Infrastruktur. Mit dem Wissen, dass in den nächsten Jahren Investitionen mit einem Investitionsvolumen von jährlich über 200 Mio. Euro notwendig sind, ist ein positives Ergebnis im Ergebnishaushalt auch über den aktuellen Doppelhaushalt hinaus unumgänglich. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass das Thema Stabilisierung des Haushalts zur Daueraufgabe wird. Die erarbeiteten und auch künftig weiter zu entwickelnden strukturellen Veränderungen, insbesondere auch in den verschiedenen Arbeitsgruppen, tragen letztendlich dazu bei, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt sicher zu stellen, „Luft“ für notwendige Investitionen zu schaffen sowie einen sprunghaften Anstieg der Verschuldung und damit eine Einschränkung der künftigen Handlungsspielräume zu vermeiden.
- Die Einführung der sogenannten IQ-Arbeitsweise – „IQ“ steht für „innovativ“ und „quervernetzt“ – wurde nach einem durchgeführten Ziel- und Strategieprozess auch unter Einbindung des Gemeinderates final von diesem in 2017 beschlossen. Ziel der IQ-Arbeitsweise ist es, bei komplexen und stark vernetzten Vorhaben, hierarchiefreier, zielgruppenorientierter und unter frühzeitiger Einbindung der unterschiedlichen internen und externen Akteure zu arbeiten. Die Arbeitsweise orientiert sich dabei an Themenkorridoren, denen Leitprojekte zugeordnet sind. Die IQ-Arbeitsweise ist mit einem „Regelwerk“ hinterlegt, das in Verfahrensfragen Klarheit schafft und durch die zentralen Akteure auf Dezernats- und Amtsebene erarbeitet wurde. Der Einsatz neuer Arbeitsmethoden und Herangehensweisen (zum Beispiel Design Thinking, User Storys, Personas, Scrum, Kanban) trägt zur Umsetzung der IQ-Arbeitsweise bei. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Kommunikation nach innen und nach außen. Die Kommunikation nach außen wird durch die bewährten Kanäle (www.karlsruhe.de, Pressearbeit, Live-Formate, Bürgerbeteiligung) gewährleistet und durch spezielle Maßnahmen und Kampagnen externer Dienstleister unterstützt. Ein wichtiges Hilfsmittel, um die interne Transparenz herzustellen und die quervernetzte Arbeitsweise in den Projektteams zu gewährleisten, ist zudem das digitale IQ-Portal, das im Rahmen des neuen Mitarbeiterportals

aufgebaut wird. Die notwendigen Haushaltsmittel für die Umsetzung der IQ-Arbeitsweise sind in den jeweiligen Budgets der Teilhaushalte integriert.

## ERGEBNISHAUSHALT

**Tabelle und Grafik:** Erträge 2019/2020 – prozentualer Anteil am Gesamtertrag

Erträge – in Mio. Euro	2019	in %	2020	in %
<b>Steuern</b>	640,2	45,51	653,8	45,43
<b>Zuweisungen</b>	488,1	34,70	510,7	35,49
<b>weitere Erträge</b>	278,2	19,78	274,6	19,08
<b>davon:</b>				
– Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	117,4	8,35	117,1	8,13
– Kostenerstattungen und -umlagen	41,9	2,98	39,6	2,75
– Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	40,8	2,90	41,2	2,86
– Sonstige ordentliche Erträge	40,6	2,89	40,2	2,80
– Sonstige Transfererträge	15,1	1,07	15,3	1,06
– Sonderposten	9,7	0,69	9,8	0,68
– aktivierte Eigenleistungen/Bestandsveränderungen	8,0	0,57	6,7	0,47
– Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	0,12	1,7	0,12
– außerordentliche Erträge	3,0	0,21	3,0	0,21
<b>Summe</b>	<b>1.406,5</b>	<b>100</b>	<b>1.439,2</b>	<b>100</b>



**Tabelle:** Entwicklung der einzelnen Steuerarten

Steuern und ähnliche Abgaben	2017	2018	2019	2020
	RE	Plan	Plan	Plan
<b>Gewerbesteuer</b>	380.022.448	265.000.000	325.000.000	325.000.000
<b>Gemeindeanteil Einkommensteuer</b>	179.672.204	173.715.960	192.751.500	204.412.600
<b>Grundsteuer A und B</b>	53.925.734	54.850.000	54.670.000	55.170.000
<b>Gemeindeanteil Umsatzsteuer</b>	36.613.749	43.384.160	42.182.100	43.184.400
<b>Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich</b>	13.366.162	13.810.720	13.954.100	14.452.300
<b>Vergnügungssteuer</b>	8.089.566	6.000.000	7.000.000	7.000.000
<b>Weitergabe Wohngeldentlastung</b>	2.855.740	2.500.000	2.800.000	2.800.000
<b>Zweitwohnungssteuer</b>	960.899	400.000	800.000	800.000
<b>Hundesteuer</b>	976.750	900.000	1.000.000	1.000.000
<b>Gesamt</b>	<b>676.483.252</b>	<b>560.560.840</b>	<b>640.157.700</b>	<b>653.819.300</b>

Das Rechnungsergebnis der Gewerbesteuererträge 2017 liegt aufgrund von Einmaleffekten mit 380,0 Mio. Euro deutlich über dem angenommenen Planansatz von 265 Mio. Euro. In 2018 wurden wegen der aktuell positiven konjunkturellen Gesamtentwicklung noch Mehrerträge von rund 60,0 Mio. Euro erzielt. Dieses erzielte Ergebnis wird in den Haushaltsjahren 2019 und 2020 in Höhe von jeweils 325,0 Mio. Euro als Planansatz übernommen. Die Anteile an der Einkommensteuer beziehungsweise der Umsatzsteuer basieren für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 auf dem letzten bekannten Haushaltserlass des Landes Baden-Württemberg. Die Grundsteuer A und B, die Vergnügungssteuer und

Hundesteuer wurden aus den aktuellen Daten fortentwickelt und die direkten Steuererträge aus der Zweitwohnungssteuer nach aktuellen Erkenntnissen geschätzt.

**Tabelle:** Entwicklung der Zuweisungen und Zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse (einschließlich Auflösung Investitionszuweisungen und -beiträge)	2017	2018	2019	2020
	RE	Plan	Plan	Plan
<b>Schlüsselzuweisungen vom Land</b>	303.742.147	259.663.800	304.028.200	322.698.700
<b>Zuweisungen Bereich Soziales und Jugend</b>	115.390.345	121.327.420	116.145.500	118.800.500
<b>Sachkostenbeiträge</b>	26.744.829	26.306.460	29.534.741	30.657.996
<b>Grunderwerbsteuer</b>	21.955.147	18.000.000	20.000.000	20.000.000
<b>Sonstige allgemeine Zuweisungen</b>	7.519.732	6.218.492	18.391.140	18.559.640
<b>Auflösung Sonderposten Zuweisungen und andere</b>	9.922.009	9.694.723	9.667.004	9.763.975
<b>Gesamt</b>	<b>485.274.210</b>	<b>441.210.895</b>	<b>497.766.585</b>	<b>520.480.811</b>

Die Zuweisungen und Zuschüsse beinhalten insbesondere die Schlüsselzuweisungen des Landes nach dem Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich. Auch hier basieren die geplanten Daten auf dem letzten bekannten Haushaltserlass. Insbesondere die schlüsselbasierten Zuweisungen des Landes werden im Haushaltsjahr 2019 unterproportional ausfallen. Dies ist durch die Einbeziehung der Einmaleffekte bei den Gewerbesteuererträgen 2017 bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen mit zweijährigem Versatz bedingt.

Bei den oben angeführten sonstigen allgemeinen Zuweisungen sind insbesondere die Ausgleichsmittel für den Ausbildungsverkehr (11,0 Mio. Euro jährlich) und die Zuschüsse zur Schülerbeförderung (3,1 Mio. Euro jährlich) enthalten.

Nachfolgend werden die in der Tabelle und Grafik „Erträge 2019/2020“ aufgeführten weiteren Erträge näher erläutert.

Die Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen belaufen sich in 2019 auf 117,4 Mio. Euro. In 2020 verringert sich dieser Betrag auf 117,1 Mio. Euro. Das höchste Gebührenaufkommen ist im Bereich der Abfallwirtschaft (THH 7000 - circa 32,5 Prozent) und bei der Stadtentwässerung (THH 7400 - circa 29,9 Prozent) zu verzeichnen. Verwaltungsleistungen führen beim Ordnungs- und Bürgerwesen (THH 3200) zu einem Gebührenaufkommen von rund 8,7 Prozent. Die Bereiche Soziales und Jugend (THH 5000) und Friedhof (THH 6900) folgen mit 5,9 Prozent beziehungsweise 5,0 Prozent des Gebührenaufkommens.

Für die Erbringung privatrechtlicher Leistungen erhalten die städtischen Dienststellen Entgelte in Höhe von 40,8 Mio. Euro (2019) und 41,2 Mio. Euro (2020). Die entsprechenden Teilbeträge stammen aus fast allen Bereichen des Haushaltes. So machen zum Beispiel die Erträge aus Vermietungen und Einnahmen aus dem Betrieb der Tiefgaragen und Parkhäuser (THH 8800) mit 23,3 Prozent (2019) und 23,1 Prozent (2020) hierbei die größte Ertragsposition aus.

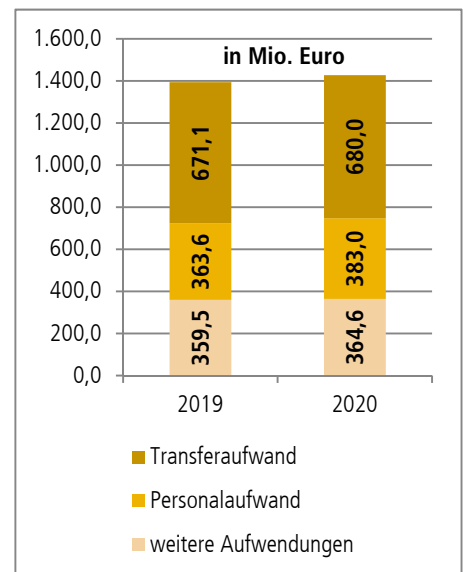
Darüber hinaus werden Kostenerstattungen von Dritten mit 41,9 Mio. Euro (2019) und 39,6 Mio. Euro (2020) geltend gemacht. Wie in den Vorjahren konzentrieren sich die Kostenerstattungen mit 66,0 Prozent (2019) und 66,1 Prozent (2020) des Aufkommens auf die Bereiche Soziales und Jugend (THH 5000), Abwasserbeseitigung (THH 7400) mit 13,8 Prozent (2019) und 14,6 Prozent (2020) für die Abwasserreinigung und die Beseitigung von Klärschlamm von Umlandgemeinden sowie auf den Bereich Personal (THH 1100) mit jährlich 9,1 Prozent (2019) und 9,9 Prozent (2020) im Zusammenhang mit der Abordnung von Personal.

Die sonstigen Transfererträge (15,1 Mio. Euro in 2019 und 15,3 Mio. Euro 2020) betreffen den Ersatz von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen.

Die sonstigen ordentlichen Erträge (40,6 Mio. Euro in 2019 und 40,2 Mio. Euro in 2020) betreffen im Wesentlichen die Konzessionsabgabe (24,9 Mio. Euro in 2019 und 24,7 Mio. Euro in 2020), die Bußgelder (10,8 Mio. Euro jährlich) und die Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen (2,0 Mio. Euro jährlich).

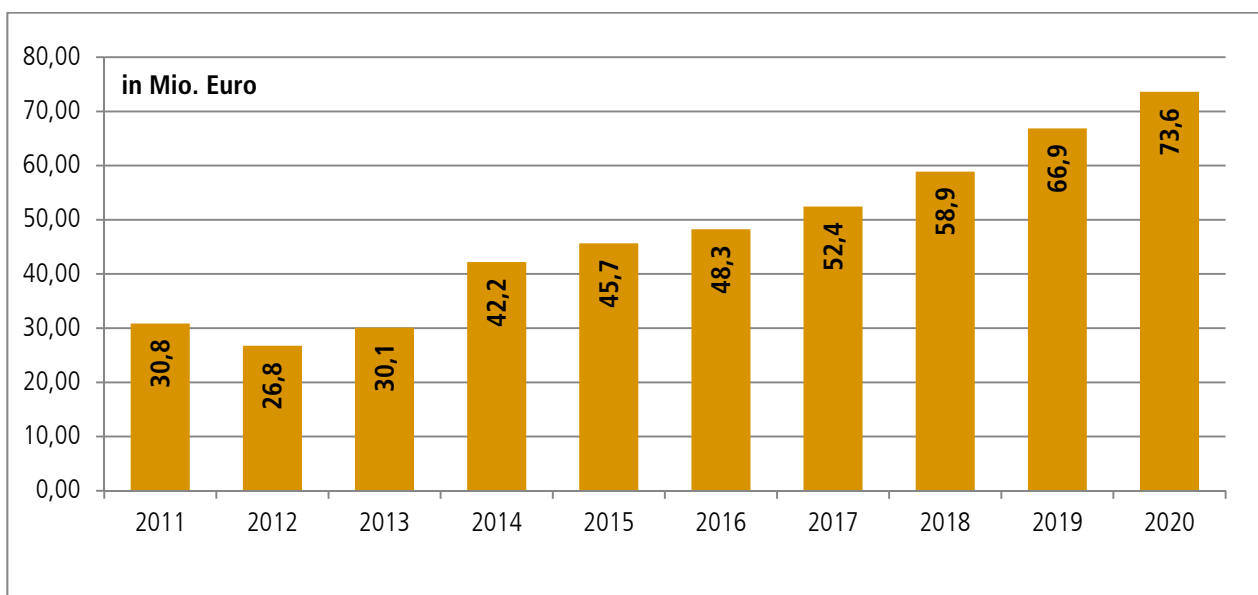
**Tabelle und Grafik:** Aufwendungen 2019/2020 - prozentualer Anteil am Gesamtaufwand

Aufwendungen – in Mio. Euro	2019	in %	2020	in %
<b>Transferaufwand</b>	671,1	48,13	680,0	47,63
<b>Personalaufwand</b>	363,6	26,08	383,0	26,83
<b>weitere Aufwendungen</b>	359,5	25,79	364,6	25,54
<b>davon:</b>				
– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	169,3	12,14	167,6	11,74
– Sonstige ordentliche Aufwendungen	103,7	7,44	104,9	7,35
– Abschreibungen	79,8	5,72	85,7	6,01
– Versorgungsaufwendungen	0,4	0,03	0,4	0,03
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,9	0,35	4,5	0,32
– Außerordentliche Aufwendungen	1,5	0,11	1,5	0,11
<b>Summe</b>	<b>1.394,2</b>	<b>100</b>	<b>1.427,7</b>	<b>100</b>



Die ordentlichen Aufwendungen steigen weiter – gegenüber den Erträgen sogar überproportional - kontinuierlich an. Die Transferaufwendungen stellen dabei den größten Bestandteil der Gesamtaufwendungen - rund 48 Prozent jährlich. 671,1 Mio. Euro (2019) beziehungsweise 680,0 Mio. Euro (2020) bedeuten gegenüber dem Rechnungsergebnis 2017 eine Steigerung von absolut 93,2 Mio. Euro (2019) beziehungsweise 102,2 Mio. Euro (2020). Letztlich sind die noch verbleibenden 204,7 Mio. Euro (30,3 Prozent in 2019) beziehungsweise 190,4 Mio. Euro (27,8 Prozent in 2020) für KVJS-, Gewerbesteuer- und Finanzausgleichsumlage, Status-Quo-Ausgleich und in 2019 die Inanspruchnahme der in 2017 gebildeten Finanzausgleichs-Rückstellung aufzubringen.

**Grafik:** Entwicklung Netto-Transferaufwand Kindertagesstätten Freier Träger



Im Bereich Soziales und Jugend (THH 5000) entfällt wie in den Vorjahren der mit Abstand größte Anteil auf die freiwilligen Leistungen (133,5 Mio. Euro in 2019 und 141,2 Mio. Euro in 2020). Allein die Förderung von Kindertageseinrichtungen ist mit 114,6 Mio. Euro (2019) und 121,8 Mio. Euro (2020) berücksichtigt. Die Aufwendungen für den Karlsruher Pass und Kinderpass liegen bei 3,0 Mio. Euro (2019) und 3,1 Mio. Euro (2020). Als

Betriebskostenzuschuss werden an den Stadtjugendausschuss 3,5 Mio. Euro (2019) und 3,6 Mio. Euro (2020) überwiesen. Die Arbeitsförderungsbetriebe erhalten außerdem jährlich 2,8 Mio. Euro.

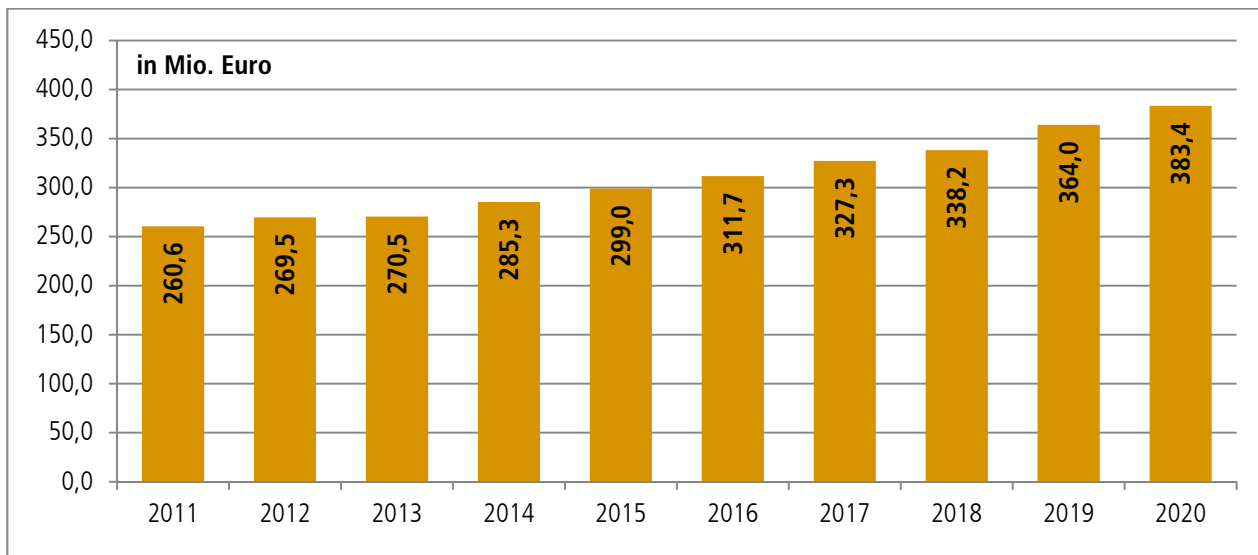
Im Bereich Finanzen (THH 2000) werden als Ausgleich für die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH 11,1 Mio. Euro (2019) und 11,7 Mio. Euro (2020) veranschlagt. Die eingenommenen Ausgleichsmittel für den Ausbildungsverkehr, jährlich 11 Mio. Euro, werden an die jeweiligen Stellen weitergeleitet. Für den Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark werden für Strukturmaßnahmen im Umfeld des Standorts Wildpark 9,1 Mio. Euro (2019) und 3,1 Mio. Euro (2020) eingeplant. Die Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH erhält einen Liquiditätszuschuss in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2019) und 2,4 Mio. Euro (2020). Darüber hinaus ist für diese Gesellschaft ein Erhaltungsaufwand von 18,0 Mio. Euro im Jahr 2019 und 31,7 Mio. Euro im Jahr 2020 vorgesehen. Für die Karlsruher Marketing und Event GmbH werden jeweils 3,7 Mio. Euro veranschlagt. Für Ausgleichs- und verbundbedingte Lasten des Karlsruher Verkehrsverbundes sind 3,9 Mio. Euro (2019) und 3,7 Mio. Euro (2020) veranschlagt. An die Karlsruher Tourismus GmbH werden 3,1 Mio. Euro (2019) und 3,0 Mio. Euro (2020) sowie an das Städtische Klinikum Karlsruhe gGmbH jährlich 2,5 Mio. Euro überstellt.

Im Kulturhaushalt sind 39,5 Mio. Euro (2019) und 39,9 Mio. Euro (2020) als Budget vorgesehen. Der Bereich Theater erhält aus diesem Budget 25,0 Mio. Euro (2019) und 25,6 Mio. Euro (2020), wobei allein für das Badische Staatstheater 23,6 Mio. Euro (2019) und 24,3 Mio. Euro (2020) zur Verfügung stehen werden. An die sonstige Kulturpflege gehen 12,3 Mio. Euro (2019) und 12,2 Mio. Euro (2020). Größter Transferempfänger in diesem Bereich ist das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) mit 8,9 Mio. Euro jährlich. Darüber hinaus wird die Volkshochschule mit 1,4 Mio. Euro jährlich unterstützt. Verschiedene Empfänger im Bereich Musikpflege erhalten jährlich insgesamt 0,7 Mio. Euro.

Im Bereich Schulen und Sport (6,1 Mio. Euro in 2019 und 5,7 Mio. Euro in 2020) sind Zuschüsse von 4,9 Mio. Euro (2019) beziehungsweise 4,6 Mio. Euro (2020) für eine breit gefächerte Förderung des Sports sowie jährlich 1,1 Mio. Euro für Schulen in anderer Trägerschaft enthalten.

Die Karlsruher Bäder halten für den Ausgleich des städtischen Fächerbads jährlich 2,6 Mio. Euro und für den Zuschuss an das privat betriebene Oberwaldbad jährlich 0,1 Mio. Euro vor.

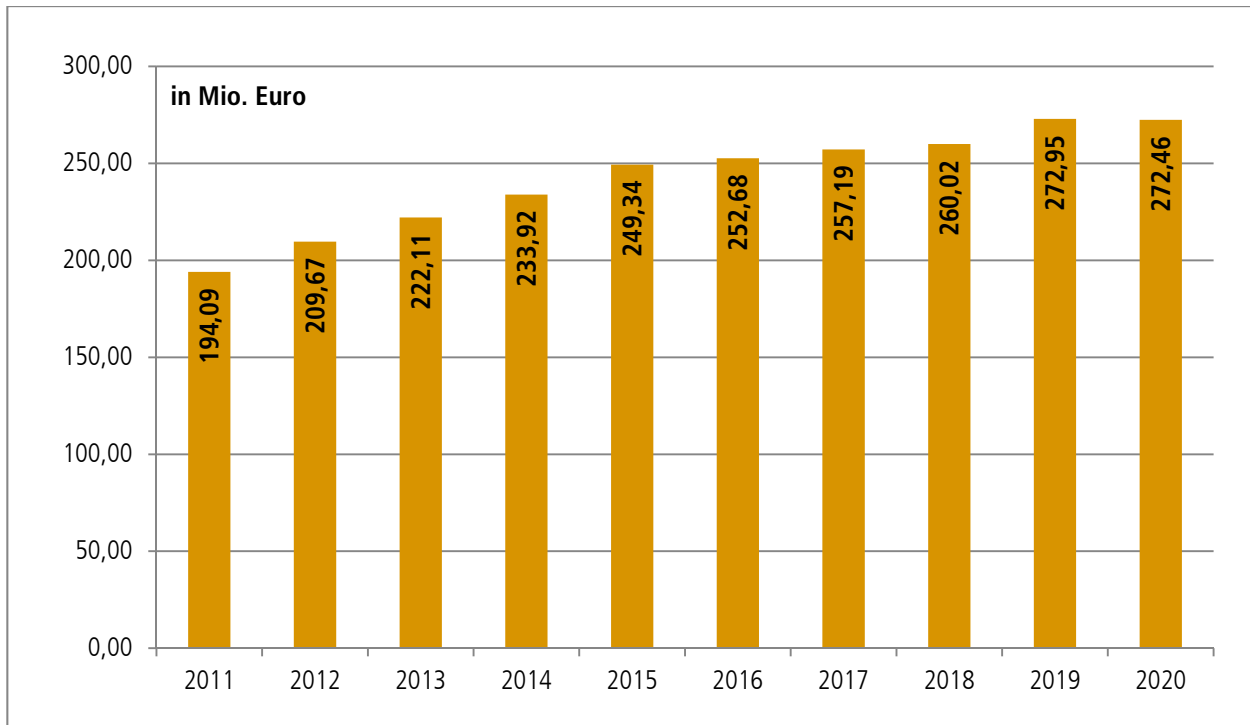
#### **Grafik:** Entwicklung des Personal- und Versorgungsaufwandes



Für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 sind Personal- und Versorgungsaufwendungen mit 364,0 Mio. Euro und 383,4 Mio. Euro geplant. Aufgrund des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst aus dem Frühjahr 2018 sind die tariflichen Entwicklungen mit der entsprechenden Steigerung berücksichtigt. Die Besoldungserhöhung 2019 für die Beamtinnen und Beamte orientiert sich am Tarifergebnis der Länder. Erwartete strukturelle Veränderungen, wie zum Beispiel die Erhöhung der Versorgungsumlage und Veränderungen in der Sozialversicherung, führen ebenso zu Mehraufwendungen. Berücksichtigt sind zudem Mittel für befristete Projektstellen, insbesondere für die Leitthemen des IQ-Prozesses und der

Digitalisierung. Zusätzliche Stellenbedarfe sind für den Ausbau der Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Informationstechnik und Digitalisierung und weiterer Bereiche der Verwaltung absehbar.

**Grafik:** Entwicklung des Sachaufwandsbudgets



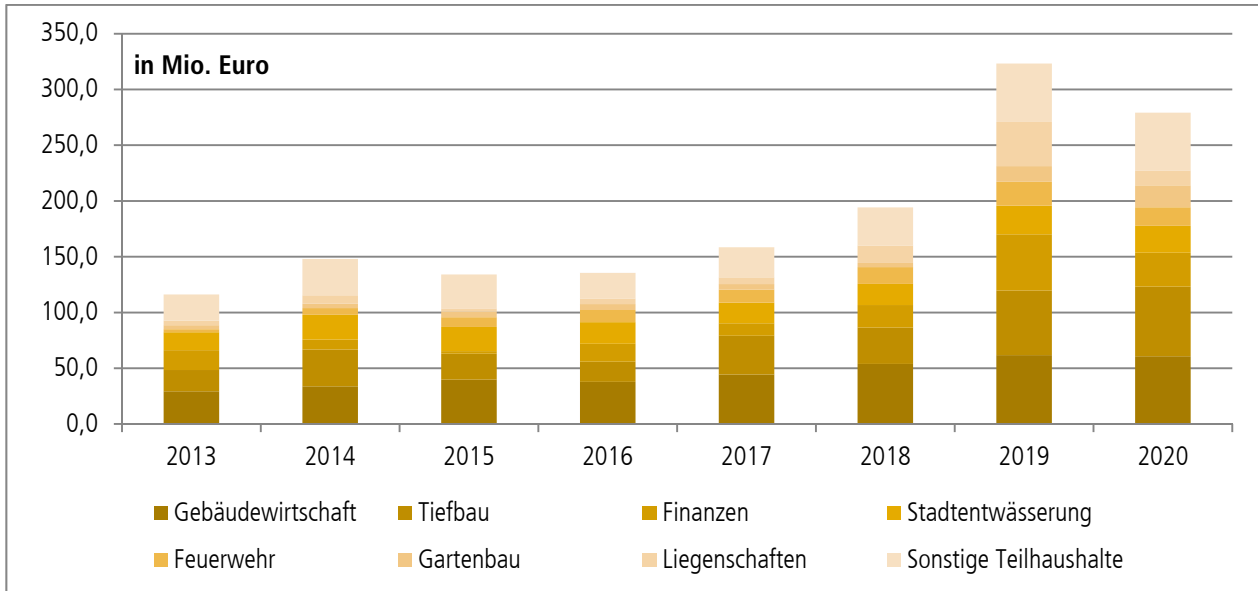
Das Sachaufwandsbudget der Dienststellen setzt sich aus den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zusammen (273,0 Mio. Euro in 2019 und 272,5 Mio. Euro in 2020). Hiervon betreffen 56,1 Mio. Euro (2019) und 57,6 Mio. Euro (2020) das Budget der Sozial- und Jugendhilfe. Die Gebäudebewirtschaftung und -unterhaltung sowie die Mieten und Pachten betragen 67,5 Mio. Euro (2019) und 66,2 Mio. Euro (2020).



# FINANZHAUSHALT

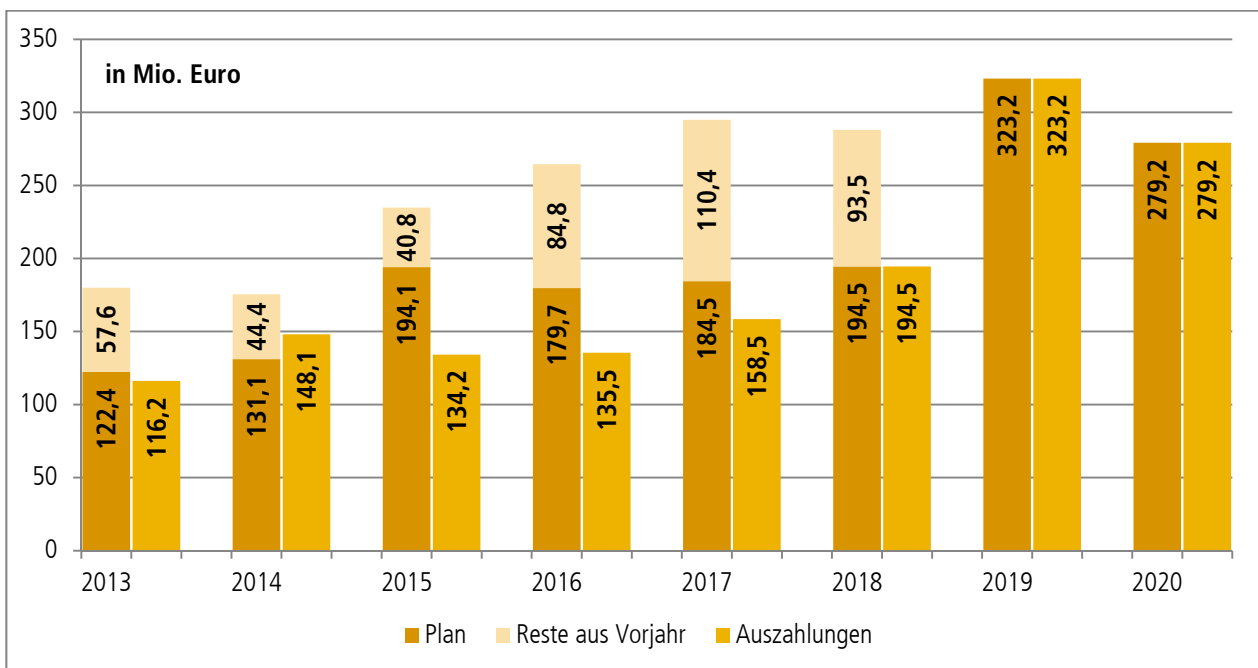
## INVESTITIONEN

**Grafik:** Entwicklung der Investitionsauszahlungen ab 2013



Das Investitionsvolumen beträgt 323,2 Mio. Euro (2019) und 279,2 Mio. Euro (2020). In diesen Beträgen sind neue Maßnahmen mit Gesamtbaukosten von 211,07 Mio. Euro enthalten. Hiervon werden 27,5 Mio. Euro im Jahr 2019 und 44,1 Mio. Euro im Jahr 2020 kassenwirksam. In diesem Doppelhaushalt sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 196,6 Mio. Euro zur teilweisen Ausfinanzierung der investiven Maßnahmen berücksichtigt. Damit sind wiederum erhebliche Haushaltsmittel bereits jetzt gebunden, die in den kommenden Jahren voraussichtlich zur Auszahlung kommen werden.

**Grafik:** Vergleich Investitionen Plan - Mittelabfluss ab 2013



Die Grafik verdeutlicht, dass zwischenzeitlich ein Missverhältnis zwischen geplanten und tatsächlich zur Auszahlung gekommenen Investitionen eingetreten ist. Es ist ablesbar, dass Investitionsplanungen ab dem DHH 2015/2016 nicht mehr vollständig umgesetzt werden konnten. Das lag zum einen daran, dass das Bau- und Handwerkergerwerbe keine Kapazitäten mehr hatte, die Aufträge auszuführen, zum anderen aber auch daran, dass interne Ressourcen nicht zeitnah und ausreichend zur Abarbeitung zur Verfügung standen. In dieser Folge sind die Übertragungsnotwendigkeiten ab 2015 mit 84,8 Mio. Euro signifikant angestiegen. Ziel wird es daher gerade auch im aktuellen Doppelhaushalt sein, wiederum eine Balance zwischen Investitionsplanung und -auszahlung zu erreichen.

**Tabelle:** Darstellung der neuen Maßnahmen

Neubauvorhaben	Gesamt	2019	2020
	in Mio. Euro		
<b>Teilhaushalt 5200 Bäder</b>			
Freibad Rappenwört, Eingangsbereich, Neugestaltung Kasse	0,30	0,00	0,15
Freibad Rappenwört, Minigolf/Wasserspiele, Neugestaltung	0,35	0,00	0,18
Freibad Rappenwört, Umbau DLRG-Wachhaus zum Milchhaus	0,30	0,00	0,15
<b>Teilhaushalt 6600 Tiefbau</b>			
Gemeindestraßen, Infrastruktur Innenstadt	9,25	4,80	3,60
Gemeindestraßen, Pulverhaus-/Grünwinkler Straße (Kreisverkehrsplatz Bulach)	3,20	0,00	1,60
Brücke über den Pfinzentlastungskanal	0,89	0,89	0,00
Kreisstraßen, K 9654 Rittnerstraße	2,84	0,00	1,00
Kreisstraßen, Tunnel Südtangente	8,00	0,00	3,00
<b>Teilhaushalt 6700 Gartenbau</b>			
Umgestaltung ehemalige Friedhofsfläche Neureut	1,36	0,91	0,00
Kleingartenanlage/Sportfläche Stuttgarter Straße	86,00	9,42	16,48
Neugestaltung Friedrichplatz	2,16	0,02	0,14
Technologiepark Reloaded, öffentliche Grünflächen	0,48	0,27	0,20
Kinderspielplatz Lustgarten, Pumptrack	0,25	0,25	0,00
ASP Grünwettersbach	0,24	0,12	0,12
<b>Teilhaushalt 6800 Zoo</b>			
Fenekanlage	0,25	0,00	0,10
Raubtierhaus Bauabschnitt II a	0,35	0,20	0,15
Afrikasavanne	7,75	1,70	0,89
<b>Teilhaushalt 8800 Hochbau und Gebäudewirtschaft</b>			
Rathaus West, Kaiserallee 4, Datenverkabelung, Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung, Sanierung Flure und Büros sowie Innenhof und Flachdächer*	5,47	0,03	0,70
Rathaus Wolfartsweier, Barrierefreiheit	0,35	0,05	0,26
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, Kleinspielfeld	0,18	0,09	0,09
Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen, Modernisierung	2,25	0,30	0,85
Drais-Schule, Bau A, Umbau provisorische Mensa	0,50	0,10	0,35
Gutenbergschule, Goethestraße 34, Turnhalle, Modernisierung Umkleiden und Treppenhaus*	1,13	0,40	0,39
Grundschule Stupferich, Umgestaltung Schulhof	0,20	0,20	0,00
Grundschule Wolfartsweier, Kleinspielfeld und Weitsprunganlage	0,18	0,18	0,00
Nordschule, Friedhofstraße 2, Außenanlagen	0,20	0,20	0,00

Neubauvorhaben	Gesamt	2019	2020
	in Mio. Euro		
Schlossschule, Neubau Mensa, energetische Sanierung	24,40	0,20	3,00
Heinz-Barth-Schule, Brandschutz, energetische Sanierung	2,16	0,69	0,85
Gartenschule, Modernisierung Umkleiden, Technische Gebäudeausstattung, Oberflächen	3,25	0,80	1,10
Grundschule Bergwald, Ballspielfeld	0,29	0,29	0,00
Weierwaldschule, Generalsanierung Schulhof	0,30	0,30	0,00
Ernst-Reuter-Schule, Turnhalle, Modernisierung, 2. Bauabschnitt	2,13	0,00	0,20
Marylandschule, Generalsanierung	0,81	0,81	0,00
Heinrich-Köhler-Schule, Belag und 2 Gerätehütten	0,16	0,16	0,00
Schulzentrum Südwest, Alarmierung	0,41	0,15	0,20
Kantgymnasium, Schulhofsanierung	0,25	0,13	0,12
Schulzentrum Neureut, Umbau und Modernisierung NWT-Räume und Verwaltung mit Brandschutz	16,68	0,30	2,30
Heinrich-Meidinger-Schule, Bertholdstraße 1, Aufzug und Fluchttreppentürme	0,73	0,32	0,32
Heinrich-Hertz-Schule, Flachbau, Zusammenlegung Schweißwerkstätten für Carl-Benz-Schule	1,78	0,40	0,80
Carl-Hofer-Schule, Schulgebäude, Instandsetzung und Modernisierung	4,92	0,32	0,97
Europäische Schule, Bau B, Brandschutz und Barrierefreiheit	0,99	0,46	0,38
Europäische Schule, Bau C, Brandschutz und Barrierefreiheit	2,90	0,70	1,00
Unterbringung Jugendorchester Karlsruhe, Umnutzung Hardtwaldklause	0,77	0,30	0,30
Otto-Dullenkopf-Park, Umbau Verwaltungsgebäude und Aktionshalle	5,09	0,25	1,00
Schülerhort (Anmietung), Albert-Braun-Straße, Außenanlagen, Generalsanierung	0,16	0,00	0,16
Kindertagesstätte Windrad, Außenanlagen	0,16	0,16	0,00
Kindertagesstätte Egon-Eiermann-Allee, Knielingen, Neubau*	8,00	0,30	1,00
Tiefgarage Festplatz, Parkierungseinrichtungen	0,30	0,30	0,00

\* Gesamtkosten müssen noch bestätigt werden

Für Investitionsförderungsmaßnahmen sind 73,1 Mio. Euro (2019) und 70,8 Mio. Euro (2020) im Haushaltsplan enthalten. Der größte Anteil (30 Mio. Euro jährlich) entfällt auf den Vorababschluss an die Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH zum späteren Erwerb des Straßentunnels Kriegsstraße. Weitere 20 Mio. Euro jährlich sind als Investitionszuschüsse für Neubaumaßnahmen der Städtischen Klinikums Karlsruhe gGmbH vorgesehen. Zur Mitfinanzierung des Langzeitbauprogramms sowie Planungshonorare im Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung des Badischen Staatstheaters sind 4,5 Mio. Euro (2019) und 6,5 Mio. Euro (2020) veranschlagt. Darüber hinaus sind für Investitionszuschüsse zur Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen freier Träger 5,3 Mio. Euro (2019) und 6,1 Mio. Euro (2020), für die Heimstiftung für die Sanierung des Sybelcentrums 1,5 Mio. Euro (2019) und 2,5 Mio. Euro (2020), für den Stadtjugendausschuss für weitere Sanierungsmaßnahmen in Baerenthal 0,5 Mio. Euro (2019) und 2,5 Mio. Euro (2020) vorgesehen. Im Jahr 2019 stehen für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus 5,0 Mio. Euro, im Jahr 2020 weitere 3,0 Mio. Euro zur Verfügung. Neben Zuschüssen für den Smart Produktion Park an den Cyberforum e. V. (2,6 Mio. Euro in 2019) können Sportförderzuschüsse (1,8 Mio. Euro in 2019 und 1,3 Mio. Euro in 2020) sowie Zuschüsse im Zusammenhang mit der Förderung von Investitionen in Sanierungsgebieten (1,0 Mio. Euro jährlich) abgerufen werden.

Für den Erwerb von Finanzvermögen sind 30,0 Mio. Euro in 2019 und 10,0 Mio. Euro in 2020 enthalten. Davon sind in 2019 jeweils 10 Mio. Euro für eine Kapitalrücklage für das Fächerbad Karlsruhe GmbH und für die Karlsruher Bädergesellschaft mbH sowie jährlich 5,0 Mio. Euro als Kapitaleinlage in die Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH und 5,0 Mio. Euro als Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs Fußballstadion im Wildpark vorgesehen.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind in Höhe von 25,3 Mio. Euro (2019) und 33,2 Mio. Euro (2020) zu erwarten. Allein aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden können 16,5 Mio. Euro (2019) und 14,5 Mio. Euro (2020) erzielt werden. Daneben werden Investitionszuwendungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro in 2019 und 7,5 Mio. Euro in 2020 erwartet (siehe nachfolgende Aufstellung).

**Tabelle:** Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

	2019	2020
	in Mio. Euro	
<b>THH 8800 Hochbau und Gebäudewirtschaft</b>	2,27	1,43
<b>THH 7400 Stadtentwässerung</b>	2,25	2,86
<b>THH 6600 Tiefbau</b>	1,30	2,40
<b>THH 6100 Stadtplanung</b>	1,30	0,28
<b>THH 3700 Feuerwehr</b>	0,50	0,50
<b>Gesamt</b>	<b>7,62</b>	<b>7,47</b>

Wesentlicher Anteil bei den Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeiten ist die Umwandlung eines Darlehens in einen Investitionszuschuss des Städtischen Klinikum Karlsruhe gGmbH mit 10,0 Mio. Euro (2020). Vervollständigt werden die Einzahlungen durch die Investitionsbeiträge (0,6 Mio. Euro jährlich), die in Verbindung mit der Ablösung von KFZ-Stellplätzen und der Erschließung von Baugebieten erhoben werden.

## FINANZIERUNG

Der Saldo aus der Investitionstätigkeit beträgt -297,9 Mio. Euro (2019) und -246,0 Mio. Euro (2020). Durch den Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 61,3 Mio. Euro (2019) und 77,1 Mio. Euro (2020) verbleibt ein Finanzierungsmittelfehlbetrag von 236,6 Mio. Euro (2019) und 168,9 Mio. Euro (2020). Zur Tilgung laufender Kredite werden 11,4 Mio. Euro in 2019 und 10,3 Mio. Euro in 2020 aufgewendet.

Der Finanzierungsmittelfehlbetrag zuzüglich der notwendigen Tilgungsleistungen kann in Teilen durch vorhandene Liquiditätsüberschüsse aus Vorjahren ausgeglichen werden. Im Jahr 2019 ist daher lediglich eine Kreditaufnahme in Höhe von 50,0 Mio. Euro und im Jahr 2020 in Höhe von 170,0 Mio. Euro vorgesehen. Zur Finanzierung der Haushaltsermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2018 steht die genehmigte Kreditermächtigung aus 2018 auch noch im Haushaltsjahr 2019 zur Verfügung. Somit ist die Finanzierung der geplanten investiven Auszahlungsbeträge vollständig gewährleistet.

## FINANZPLANUNG 2021 bis 2023

Die Finanzplanung baut auf dem aktuellem Doppelhaushalt und den dortigen Wertansätzen und Einschätzungen auf.

**Tabelle:** Darstellung der Entwicklung des Gesamtergebnis- und des Gesamtfinanzhaushaltes

	2021	2022	2023
	Euro		
Steuern und ähnliche Abgaben	676.974.700	695.726.600	706.226.600
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	510.337.368	493.320.800	481.629.208
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	9.763.975	9.763.975	9.763.975
Sonstige Transfererträge	14.449.000	15.410.000	15.510.000
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	120.537.290	120.317.530	119.916.840
sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	41.123.883	41.263.501	41.186.760
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.187.072	38.369.944	38.133.644
Zinsen und ähnliche Erträge	1.694.900	1.738.400	1.734.600
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	7.019.520	5.443.711	5.135.615
Sonstige ordentliche Erträge	41.804.926	43.172.926	43.857.926
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.462.892.634</b>	<b>1.464.527.387</b>	<b>1.463.095.168</b>
Personalaufwendungen	-398.744.000	-415.456.000	-434.108.000
Versorgungsaufwendungen	-400.000	-400.000	-400.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-167.185.929	-164.457.535	-165.066.378
Planmäßige Abschreibungen	-85.740.062	-85.740.062	-85.740.062
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.938.400	-5.548.770	-6.457.170
Transferaufwendungen	-671.762.026	-720.510.395	-742.953.248
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-107.056.237	-106.811.674	-108.105.172
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.435.826.654</b>	<b>-1.498.924.436</b>	<b>-1.542.830.030</b>
<b>Veranschlagtes ordentliches Ergebnis</b>	<b>27.065.980</b>	<b>-34.397.049</b>	<b>-79.734.863</b>
Außerordentliche Erträge	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Außerordentliche Aufwendungen	-1.500.000	-1.500.000	-1.500.000
<b>Veranschlagtes Sonderergebnis</b>	<b>1.500.000</b>	<b>1.500.000</b>	<b>1.500.000</b>
<b>Veranschlagtes Gesamtergebnis</b>	<b>28.565.980</b>	<b>-32.897.049</b>	<b>-78.234.863</b>

	2021	2022	2023
	Euro		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.444.629.111	1.448.004.433	1.446.880.310
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.349.914.570	-1.413.012.852	-1.457.248.446
<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>94.714.541</b>	<b>34.991.581</b>	<b>-10.368.137</b>
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.249.461	561.365	1.740.000
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	570.000	570.000	570.000
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	10.004.500	8.504.500	5.004.500
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	475.470	482.170	487.890
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>13.299.431</b>	<b>10.118.035</b>	<b>7.802.390</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-24.500.000	-10.000.000	-10.000.000
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-152.752.077	-153.769.303	-130.348.043
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-19.199.666	-19.655.643	-21.877.125
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-5.002.000	-5.002.000	-5.502.000
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-56.953.000	-55.433.210	-42.400.000
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-636.355	-463.612	-647.594
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-259.043.098</b>	<b>-244.323.768</b>	<b>-210.774.762</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-245.743.667</b>	<b>-234.205.733</b>	<b>-202.972.372</b>
<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-151.029.126</b>	<b>-199.214.152</b>	<b>-213.340.509</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	158.500.000	205.000.000	218.000.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-10.305.960	-10.618.470	-10.667.000
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>148.194.040</b>	<b>194.381.530</b>	<b>207.333.000</b>
<b>Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>-2.835.086</b>	<b>-4.832.622</b>	<b>-6.007.509</b>

Der Blick in den konsumtiven Teil der mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2021 bis 2023 zeigt, dass der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses nach dem Datenstand des Haushaltsbeschlusses in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 nicht erreichbar erscheint. Lediglich im Jahr 2021 ergibt sich ein positiv veranschlagtes Gesamtergebnis von 28,6 Mio. Euro. In den Folgejahren verschlechtert sich das veranschlagte Gesamtergebnis auf -32,9 Mio. Euro (2021) und -78,2 Mio. Euro (2023). Nur durch die in Vorjahren erzielten ordentlichen Ergebnisse ist es möglich, den Ausgleich des Haushalts wie gesetzlich notwendig in den Finanzplanungsjahren herbeizuführen. Der Grund hierfür ist zum einen der Anstieg der Tariflöhne und steigende Kosten für Dienstleistungen und Unterhaltungsmaßnahmen. Zum anderen wird der städtische Haushalt ab 2022 erstmals vollständig die Belastungen aus der Kombilösung tragen müssen. Die vorliegende Finanzplanung basiert im Wesentlichen auf individualisierten Einschätzungen der Erträge und Aufwendungen durch die städtischen Budgetverantwortlichen. Maßgabe war jedoch, dass die für die Haushaltsstabilisierung zu Grunde gelegten Ausgangswerte, insbesondere bei den Sachaufwands- und Transferbudgets, einzuhalten sind.

Im Projekt „Investitionsmanagement“ hat die Verwaltung versucht, den voraussichtlichen Investitionsbedarf bis zum Jahr 2025 abzuschätzen und auf ein zu bewältigendes Maß zu beschränken. Ziel war auch hier, die zu übertragenden Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren zu reduzieren, die im Jahr 2017 bei 93,5 Mio. Euro lagen. In den Finanzplanungsjahren sind vorgesehene Investitionsbeträge von 259,0 Mio. Euro (2021), 244,3 Mio. Euro (2022) beziehungsweise 210,8 Mio. Euro (2023) enthalten. Ein Großteil davon sind Ausfinanzierungen bereits begonnener Maßnahmen.

Im Finanzplanungsjahr 2021 deckt der Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 94,7 Mio. Euro nach Abzug der ordentlichen Tilgung von 10,3 Mio. Euro das vorgesehene Investitionssaldo mit 84,4 Mio. Euro ab. Ergänzend ist eine Kreditaufnahme von 158,5 Mio. Euro notwendig. Diese Situation spitzt sich in den darauf folgenden Jahren 2022 und 2023 weiter zu. So würde im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Jahr 2022 lediglich noch ein Zahlungsmittelüberschuss von 34,9 Mio. Euro entstehen. Im Jahr 2023 ergibt sich erstmals ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von -10,4 Mio. Euro. In 2022 und 2023 würden aus heutiger Sicht Kreditaufnahmen von 205,0 Mio. Euro in 2022 und 218,0 Mio. Euro in 2023 notwendig.